

Es tobe was da kann,
 Mein Haupt nimmt sich mein an;
 Mein Heiland ist mein Schild,
 Der alles Toben stillt.

Er bringt mich an die Pforten, 65
 Die in den Himmel führt,
 Daran mit güldnen Worten
 Der Reim gelesen wird:
 Wer dort wird mit verhöhnt,
 Wird hier auch mit gekrönt; 70
 Wer dort mit sterben geht,
 Wird hier auch mit erhöht.

23. Pfingstgesang.

Mel.: Zion klagt mit Angst und Schmerzen. — In den Gemeindegesangbüchern.

O du allersüßste Freude!
 O du allerschönstes Licht!
 Der du uns in Lieb und Leide
 Unbesuchet lässest nicht;
 Geist des Höchsten! höchster Fürst, 5
 Der du hältst und halten wirst
 Ohn Aufhören alle Dinge,
 Höre, höre was ich singe!

Du bist ja die beste Gabe,
 Die ein Mensche nennen kann; 10
 Wann ich dich erwünsch und habe,
 Geb ich alles Wünschen an.
 Ach, ergib dich, komm zu mir
 In mein Herze, das du dir,
 Da ich in die Welt geboren, 15
 Selbst zum Tempel auserkoren.

Du wirst aus des Himmels Throne
 Wie ein Regen ausgeschütt,
 Bringst vom Vater und vom Sohne
 Nichts als lauter Segen mit; 20

Laß doch, o du werter Gast,
Gottes Segen, den du hast
Und verwaltst nach deinem Willen,
Mich an Leib und Seele füllen.

Du bist weiß und voll Verstandes, 25
Was geheim ist, ist dir kund,
Zählst den Staub des kleinen Sandes,
Gründst des tiefen Meeres Grund;
Nun, du weißt auch Zweifels frei,
Wie verderbt und blind ich sei; 30
Drum gib Weisheit und für allen,
Wie ich möge Gott gefallen.

Du bist heilig, läßt dich finden,
Wo man rein und sauber ist,
Fleuchst hingegen Schand und Sünden, 35
Wie die Tauben Stank und Mist.
Mache mich, o Gnadenquell,
Durch dein Waschen rein und hell;
Laß mich fliehen, was du fliehst,
Gib mir, was du gerne siehst. 40

Du bist, wie ein Schäflein pfleget,
Frommes Herzens, sanftes Muts,
Bleibst im Lieben unbeweg't,
Thust uns Bösen alles Guts.
Ach, verleihe und gib mir auch 45
Diesen edlen Sinn und Brauch,
Daß ich Freund und Feinde liebe,
Keinen, den du liebst, betrübe.

Mein Hort, ich bin wol zufrieden,
Wenn du mich nur nicht verstößt; 50
Bleib ich von dir ungeschieden,
Si, so bin ich gnug getröst.
Laß mich sein dein Eigentum;
Ich versprech hinwiederum,
Hier und dort all mein Vermögen 55
Dir zu Ehren anzulegen.

28 gründen, ergründen; „denn das Wasser war zu hoch und konnte es nicht gründen.“ Ezech. 47, 5. — 36 Tauben, Bild der Reinheit; die hier zum Grunde liegende Anschauung ist nicht aus der Bibel genommen. — 43 unbeweg't, fest, unerschütterlich.

Ich entsage alle deme,
 Was dir deinen Ruhm benimmt;
 Ich will, daß mein Herz annehme
 Nur allein, was von dir kömmt; 60
 Was der Satan will und sucht,
 Will ich halten als verflucht;
 Ich will seinen schnöden Wegen
 Mich mit Ernst zuwiderlegen.

Nur allein daß du mich stärkest 65
 Und mir treulich stehest bei;
 Hilf, mein Helfer, wo du merkst,
 Daß mir Hülfe nötig sei;
 Brich des bösen Fleisches Sinn,
 Nimm den alten Willen hin, 70
 Mach ihn allerdinges neue,
 Daß sich mein Gott meiner freue.

Sei mein Retter! halt mich eben;
 Wann ich sinke, sei mein Stab!
 Wann ich sterbe, sei mein Leben; 75
 Wann ich liege, sei mein Grab!
 Wenn ich wieder aufersteh,
 Ei, so hilf mir, daß ich geh
 Hin, da du in ewign Freuden
 Wirfst dein Auserwählten weiden. 80

24. Nun danket alle Gott.

Mel.: Crüger's und Ebeling's Weisen, und: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich. — In den Gemeindegesangbüchern sehr verbreitet. — Zum Grunde gelegt ist Sirach 50, 24: Danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden; und das Lied Rinkart's: „Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen“, hat offenbar den Anlaß gegeben.

Nun danket all und bringet Ehr,
 Ihr Menschen in der Welt,
 Dem, dessen Lob der Engel Heer
 Im Himmel stets vermeldt.

23. 57 deme, dem. — 62 als, für, oder: als wie. — 71 allerdinges, durchaus, in allen Stücken. „Er muß allerding gleich werden seinen Brüdern.“ Hebräer, 2, 17. „allerdings wie er Sachis gethan.“ Josua 10, 35. — 73 eben, aufrecht.

24. E. 1648, Nr. 181.